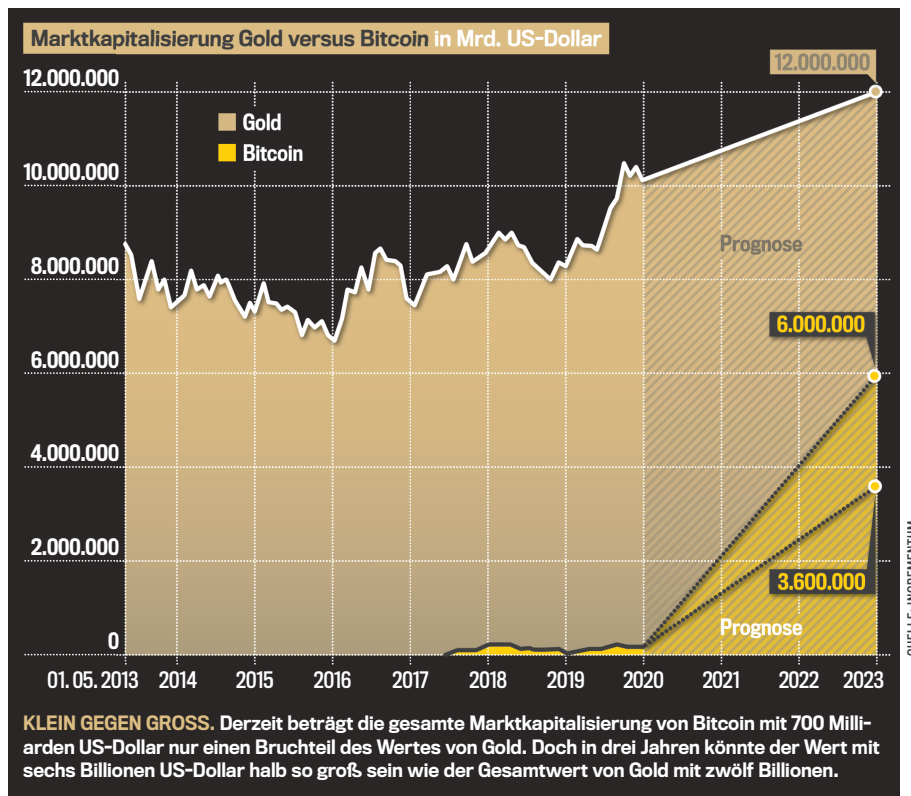


**J**amie Dimon ist CEO von JPMorgan und somit einer der mächtigsten Männer der Wall Street. Bei einem Treffen der einflussreichsten Investmentbanker im September 2017 bezeichnete er den Bitcoin als „reinen Betrug“, der allenfalls für „Mörder und Drogendealer“ taugte. Wenn er bei JPMorgan einen Trader finde, der Bitcoins kauft, würde er ihn sofort feuern. Seine Bitcoin-Trader dürfte Dimon jedenfalls nicht gefeuert haben. Denn JPMorgan veröffentlichte Anfang Jänner eine Studie, wonach die Kryptowährung auf 146.000 US-Dollar steigen könnte. JPMorgan war vom Saulus zum Paulus geworden und hatte den weltweiten Run auf Bitcoin weiter angefacht. Die Kryptowährung stieg Anfang Jänner bereits über die Marke von 42.000 US-Dollar. Auch wenn sie nach der Rekordjagd wieder auf 35.700 US-Dollar zurückgefallen ist, zählt sie zu den erfolgreichsten Anlageformen, die heuer weiter zulegen werden.

Schon wird Bitcoin als das neue Gold gehandelt. Ruchir Sharma, Chief-Global-Investment-Strategie bei Morgan Stanley, meinte kürzlich in einem Interview mit CNBC, dass Bitcoin eine echte Alternative zu Gold sei und die neue Fluchtwährung zum US-Dollar werden könnte.

Der Wandel hat bereits begonnen. Zuletzt seien laut JPMorgan etwa sieben Milliarden US-Dollar an Investitionen von Gold-ETFs abgeflossen. Und ein Teil davon wurde in Bitcoin investiert. Rund zwei Milliarden US-Dollar flossen zu Grayscale, dem aktuell weltgrößten Bitcoin-Fonds. Er hat bereits ein Volumen von mehr als 22 Milliarden US-Dollar erreicht. Rudolf Brenner, Gründer des Edelmetallhandelshauses philor, meint jedenfalls: „Geld, das in Gold fließen könnte, wandert derzeit in Bitcoin. Die



Community ist entfesselt. Aber diese Entwicklung kann nicht nachhaltig sein. Gold wird seine Stärke als Inflationsschutz hingegen nie verlieren und immer eine kontinuierliche Wertentwicklung zeigen.“

Dennoch, der Handel an den Kryptobörsen explodiert. Während im Lauf des Jahres 2020 pro Tag Kryptowährungen im durchschnittlichen Volumen von rund 13 Milliarden US-Dollar gehandelt wurden, waren es zuletzt 68 Milliarden US-Dollar pro Tag. Zahlreiche Handelsplattformen sind unter dem Ansturm der Käufer sogar zusammengebrochen.

**NEUES KAPITAL.** Bislang schienen Kryptowährungen nur der Spielball einer einge-

schworenen, kleinen Szene zu sein. Menschen, die das „Diktat der Notenbanken“ ablehnen und eine Währung, die demokratisch von allen bestimmt wird, erschaffen wollen. Was aber hat dazu geführt, dass renommierte Investmenthäuser wie JPMorgan oder Morgan Stanley der oft als abstrus bis undurchschaubar erachteten Kryptowährung Bitcoin nun eine große Zukunft im Rahmen der etablierten Anlageklassen vorhersagen? Eric Demuth, Gründer der österreichischen Handelsplattform Bitpanda, meint: „Dieser Run ist ganz anders als der von 2017. Der Kurs wurde damals hauptsächlich von Kleinanlegern in die Höhe getrieben. Diesmal sind aber auch private Milliardäre, die auf ▶

FOTOS: SHUTTERSTOCK, PICTUREDESK.COM/ANDREAS TISCHLER, GETTY IMAGES



**„Die Bitcoin-Community ist derzeit entfesselt. Aber Gold wird seine Stärke als Inflationsschutz nie verlieren.“**

**RUDOLF BRENNER PHILORO**



**„Der Bitcoin ist reiner Betrug und taugt allenfalls nur für Mörder und Drogenhändler.“\***

**JAMIE DIMON JPMORGAN**

\* September 2017.



► Bitcoin setzen, und Investmentfonds mit im Spiel. Die großen Player, die damals Bitcoin noch kritisiert haben, sind bei diesem Run dabei.“

Insgesamt hat der Markt für Kryptowährungen, zu denen auch Ethereum, Bitcoin Cash oder Litecoin zählen, bereits ein Volumen von einer Billion US-Dollar erreicht. Bitcoin ist dabei aber nicht nur die am weitesten verbreitete, sondern auch die sicherste Kryptowährung. Laut der Analyseplattform „Bitcoin Treasuries“ beträgt das offizielle Volumen der institutionellen Investoren am gesamten Bitcoin-Markt derzeit 5,5 Prozent. Ein Wert, der laut Demuth „sicherlich deutlich höher ist und stark zunehmen wird“.

**INFLATIONSSCHUTZ.** Der Grundgedanke dieser institutionellen Investoren: Während die Entwertung staatlicher Währungen durch massive Corona-Hilfspakete in Billionenhöhe schneller voranschreitet, braucht es eine Alternative. Bitcoin erscheint vielen als ein solches wertstabiles Asset. Denn Bitcoin ist genauso wie Gold nicht beliebig vermehrbar. Im Code, dem Programm zur Generierung der Kryptowährung, ist festgeschrieben, dass es nie mehr als 21 Millionen Bitcoins geben kann. Es kann also nicht, so wie durch das Eingreifen der Notenbanken bei der



„Die Marktkapitalisierung von Bitcoin dürfte in den nächsten drei Jahren zwischen 30 und 50 Prozent zunehmen.“

MARK VALEK (R.),  
INCREMENTUM

**EXPERTEN.** Die Österreicher Ronald-Peter Stöferle (l.) und Mark Valek sind die Gold- und Kryptoexperten des Vermögensverwalters Incrementum.

Geldmenge, zu einer künstlichen Aufblähung der Anzahl an Bitcoins kommen. Genauso wie bei Gold: Der gesamte offizielle weltweite Goldbestand beträgt laut World Gold Council rund 190.000 Tonnen. Und pro Jahr wird nur ein Prozentsatz der gesamten Goldmenge neu aus den Minen geschürft, der deutlich unter der Inflationsrate liegt. Weshalb Gold Schutz vor Geldentwertung bietet.

Vergleicht man das Volumen der beiden Anlageklassen, sieht man, wie groß der Unterschied noch ist. Das gesamte Marktvolumen von Bitcoin erreichte durch den aktuellen Hype 700 Milliarden US-Dollar. Das ist aber sehr klein gegenüber dem Goldmarkt, der etwa neun Billionen Dollar groß ist. Laut JPMorgan gebe es derzeit aber schon eine Nachfrage im Umfang von 600 Milliarden Dollar für Bitcoin seitens institutioneller Investoren.

**RALLYE GEHT WEITER.** Der Österreicher Mark Valek ist einer der führenden Experten, was sowohl Gold als auch Kryptowährungen betrifft. Gemeinsam mit dem ebenfalls aus Österreich stammenden Goldexperten Ronald-Peter Stöferle ist er Gesellschafter beim Liechtensteiner Vermögensverwalter Incrementum und verfolgen die Entwicklung der beiden Assetklassen minutiös. Und Mark Valek

## Investieren in Bitcoin

Wie mutige Anleger vom Hype der **KRYPTOWÄHRUNGEN** profitieren können.

➔ **BITCOINBONS.** An insgesamt 4.000 Tankstellen, Trafiken und ausgewählten Geschäften findet man in Österreich Bitcoin-Automaten des Unternehmens Coinfinity. Hier kann man sich einen „Bitcoinbon“ kaufen. Natürlich muss nicht ein ganzer Bitcoin im Wert von aktuell 35.700 US-Dollar oder 29.300 Euro gekauft werden, es gibt Stückelungen ab 25, 50, 100 Euro oder mehr. Zum Kauf der Bons benötigt man auf dem Smartphone eine Wallet, also eine digitale Geldbörse. Hat man diese auf das Handy heruntergeladen, kann man an den Bitcoin-Auto-

maten eben Bitcoinbons kaufen und verkaufen. Der Nachteil: Die Gebühren sind mit mindestens einem Euro je Transaktion relativ hoch. Und sollte einmal ein Automat Probleme machen, könnte es

Schwierigkeiten bei der Reklamation geben.

**KRYPTOBÖRSEN.** Es gibt mittlerweile eine Vielzahl an Kryptobörsen. Das österreichische Unternehmen Bitpanda ([www.bitpanda.com](http://www.bitpanda.com)) wurde 2014 gegründet und hat sich zu der führenden und anerkanntesten Handelsplattform in Europa entwickelt. Bei Kryptobörsen muss man einen

Account anlegen, auf den Geld zum Handel transferiert wird. Zuvor muss man sich legitimieren. Oftmals ist ein direkter Besuch bei einer Geschäftsstelle notwendig. Bei Bitpanda geht das online innerhalb einiger Minuten. Die laut EU verpflichtende „Know Your Customer“-Regel wird dennoch erfüllt. Ist die Legitimierung erfolgt, kann das Geld für den Handel sofort

### Zertifikate auf Bitcoin

Anleger sollten auf die physische Hinterlegung des Zertifikats mit Bitcoin achten.

Name	Emittent	WKN	Jährliche Kosten	Sicherheit
Bitcoin ETP	21Shares	A2T64E	1,49 %	100 % physisch besichert (Coinbase)
Bitcoin Tracker One/Euro ETP	XBT Provider	A2CBL5, A18KCN*	2,50 %	100 % besichert (physisch, synthetisch)
Open End Partizipationszertifikat	Vontobel	VL3TBC	1,50 %	nur Inhaberschuldverschreibung
Vectors Bitcoin ETN	VanEck	A28M8D	2,00 %	100 % physisch besichert

Quelle: Comdirect

meint: „Die Marktkapitalisierung von Gold wird in den kommenden zwei bis drei Jahren wahrscheinlich von neun auf zwölf Billionen US-Dollar steigen. Die Marktkapitalisierung von Bitcoin dürfte sich in diesem Zeitraum aber von 700 Milliarden US-Dollar um 30 bis 50 Prozent erhöhen“ (siehe auch Grafik „Marktkapitalisierung Gold versus Bitcoin“ S. 67).

Was bei der konservativen Annahme einer 30-prozentigen Steigerung bei 21 Millionen Bitcoins immer noch einen Kurs von rund 190.000 US-Dollar ergeben würde. Ein Wert, den Bitpanda-CEO Demuth für durchaus realistisch hält: „Die Entwicklung ist absolut nachvoll-

ziehbar. Für heuer rechne ich trotz des aktuellen Rückfalls noch mit einem Anstieg auf bis zu 50.000 US-Dollar.“

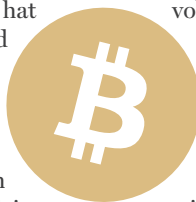
Auch in der Research-Abteilung der Raiffeisen Bank International hat man den Bitcoin-Kurs anhand der Entwicklung von Goldmenge und Bitcoin-Anzahl einer umfassenden Analyse unterzogen. Analyst Manuel Schleifer kommt, ähnlich wie Valek, nach der darauf aufbauenden vergleichenden Untersuchung der Entwicklung des Goldpreises und des Bitcoin-Kurses ebenfalls zu dem Schluss: „Natürlich liegen unserem Modell stark vereinfach-

chende Annahmen zugrunde. Aber es lässt sich damit nicht nur die jüngste Kursbewegung erklären, sondern auch das weiterhin hohe Kurspotenzial nachvollziehen. Auch wenn damit der anfängliche Höhenflug gar nicht mehr so überraschend sein mag, ist trotzdem höchste Vorsicht geboten.“

Auch Incrementum-Experte Valek warnt sogleich: „Natürlich wird die Bitcoin-Story aktuell davon getrieben, dass immer mehr institutionelle Investoren einsteigen. Aber der Kurs folgt meist einem Muster. Er verdoppelt sich in drei, höchstens vier Stufen. Dann halbiert sich der Kurs wieder. Wir hatten bislang drei Kursverdopplungen. Und nach dem bisherigen steilen Anstieg sehen wir jetzt wieder einen Rückgang.“

Für mutige Anleger, die zumindest mit einem Teil ihres Kapitals an der weiteren Bitcoin-Rallye mitverdienen wollen, gibt es mehrere Möglichkeiten, einzusteigen – siehe Kasten unten.

**NEUES ZAHLUNGSMITTEL.** Selbst wenn es in diesem Jahr noch einige Rückschläge geben wird, der Run auf den Bitcoin wird anhalten. Denn einen weiteren Ritterschlag erhielt Bitcoin von PayPal. Der Zahlungsdienst öffnet sich für ▶



FOTOS: MICHAEL GRUBER, BEIGESTELLT

überwiesen werden. Für Einsteiger bis Profis gibt es unterschiedliche Trading-Angebote und entsprechende Hilfestellungen. Die Gebühren sind je nach Währung und Trading-Art unterschiedlich.

**ZERTIFIKATE.** Für jene, die über ihr Wertpapierdepot bei der Bank in Kryptowährungen investieren wollen, bieten sich Zertifikate an. In Österreich

werden vier Zertifikate, bei denen Zeichner an der Kursentwicklung von Bitcoin partizipieren können, ohne die Kryptowährung selbst kaufen zu müssen, angeboten (siehe Tabelle). Dabei ist für die Sicherheit des investierten Kapitals zu beachten, dass der Emittent des Zertifikats

den investierten Betrag auch tatsächlich in Bitcoin physisch hält. Bei dem Open-End-Zertifikat auf Bitcoins von Vontobel ist das nicht der Fall. Hier handelt es sich nur um eine Inhaberschuldverschreibung. Das auch an der Wiener Börse gehandelte Bitcoin-Zertifikat von 21Shares ist zur Gänze mit Bitcoin hinterlegt.



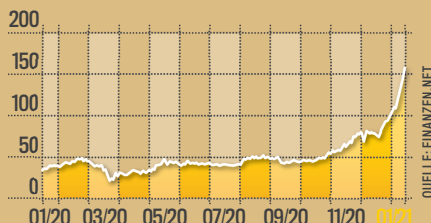
**FONDS.** Der liechtensteinische Vermögensverwalter Incrementum hat mit dem „Digital & Physical Gold“ einen Fonds aufgelegt, der in physisches Gold und in tatsächlich von dem Fonds gehaltene Kryptowährungen veranlagt. Die Performance über ein Jahr beträgt 82 Prozent. Im Jänner wird der Fonds auch in einer Variante für Privatanleger erhältlich sein.

Open-End-Zertifikat auf Bitcoin in Euro



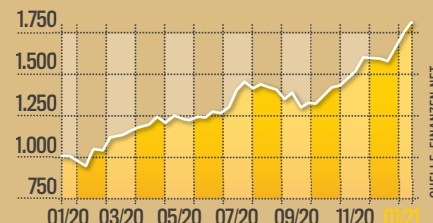
**VONTOBEL.** Das Open-End-Zertifikat bildet den Bitcoin-Kurs im Verhältnis 1 : 10 ab. In Euro beträgt das Jahresplus daher rund 320 Prozent.

21Shares Bitcoin ETP in Euro



**21SHARES.** Der aktuelle Anteilspreis des Zertifikats auf Bitcoin beträgt 160 Euro. Der Kursgewinn ist aber der gleiche wie beim Bitcoin.

Incrementum Digit. & Physical Gold in Euro



**GOLD UND KRYPTO.** Der Fonds veranlagt sowohl in Gold als auch in Kryptowährungen. Die Performance über ein Jahr liegt bei 82 Prozent.



► den Kryptowährungsmarkt, und Kunden können die Online-Wallets von PayPal nutzen, um Bitcoin und andere virtuelle Assets zu handeln. Heuer soll es auch möglich werden, mit Bitcoins bei den 26 Millionen Verkaufsstellen im PayPal-Netzwerk zu bezahlen. Wie sinnvoll es ist, mit einer Kryptowährung, die ständigen Schwankungen unterliegt, zu bezahlen, bleibt aber dahingestellt.

Dennoch glaubt PayPal, dass sich digitale Währungen durchsetzen werden. Sie bringen einen leichteren Zugang für Menschen, die beispielsweise keine Bankkonten haben oder direkte Transfers ohne Umweg über Banken machen wollen. Was Kryptowährungen auch zu einem beliebten Mittel gemacht hat, um Geld aus krimineller Herkunft weißzuwaschen. Die EU hat aktuell eine Verordnung zur Regelung des Handels, des Vertriebs und der Ausgabe von Kryptowährungen vorgelegt (siehe Rechtsradar), um Missbrauch zu verhindern. Was Anlegern wiederum mehr Sicherheit bringt und Bitcoin noch attraktiver macht.

Für den 32-jährigen NFL-Spieler Russell Okung war das schon länger der Fall. Er bat im März 2019 seinen Verein, die Carolina Panthers, die Hälfte seiner 13 Millionen US-Dollar Gage in Bitcoin zu bezahlen. Auch finanziell ein kluger Spielzug. Und selbst der mittlerweile reichste Mann der Welt, Elon Musk, dürfte bei Bitcoin auf den Geschmack



**RUSSELL OKUNG**, Angriffsspieler in der NFL, ließ sich bereits 2019 die Hälfte seines Gehalts von 13 Millionen US-Dollar bei den Carolina Panthers in Bitcoins auszahlen.

## Die größten Bitcoin-Besitzer der Welt

Unternehmen	Investmentunternehmen	Wert zum Einstieg in Mrd. USD	Bitcoin-Wert aktuell in Mrd. USD	Zuwachs in %
Grayscale Bitcoin Trust	Fonds	k. A.	22,478	-
MtGox K.K.	Privatinvestor	0,685	5,561	712
Block.one	Privatinvestor	k. A.	3,198	-
MicroStrategy Inc.	Privatinvestor	1,125	2,766	146
CoinShares/XBT Provider	ETF-Anbieter	0,771	2,737	255
Ruffer Investment Company	ETF-Anbieter	0,744	1,057	39

Quelle: Bitcoin Treasuries

gekommen sein. Er fragte bei Michael Saylor, Konzernchef des Softwareherstellers MicroStrategy und zugleich mit einem Wert von 2,2 Milliarden US-Dollar der viertgrößte Besitzer von Bitcoins (siehe Tabelle oben), per Twitter an, ob er das

Tesla-Firmenvermögen in Bitcoin transferieren solle. Saylor's Retweet: „Wenn Sie Ihren Aktionären ein Eine-Milliarde-Dollar-Geschenk machen wollen, transferieren Sie die Tesla-Bilanz von US-Dollar in Bitcoin.“

## Mit Hash zum Cash

Wie die **VERSCHLÜSSELUNG** für **ANONYME** Transaktionen mit Bitcoins entsteht.

➔ **MINING.** Rund um die Uhr werden Bitcoins über ein eigenes Netzwerk transferiert. Das erfolgt in einer für jeden nachvollziehbaren, aber vollkommen anonymen Form. Ein globales, dezentrales, von einzelnen „Minern“ betriebenes Computernetzwerk sammelt alle Transaktionen eines bestimmten Zeitraums und fügt sie in einer Liste zusammen - dem Block. Daraus resultiert eine lange Liste aller in einem Zeitraum getätigten Transaktionen: die Blockchain. Die Miner

entnehmen die Informationen der Blockchain und verdichten sie durch eine mathematische Formel in etwas viel Kürzeres, eigentlich nur in eine Aneinanderreihung von Buchstaben und Zahlen, den Hash. Jedes Mal, wenn ein Miner erfolgreich einen Hash erzeugt, erhält er derzeit dafür 6,75 Bitcoins, und die anderen Miner werden darüber informiert, damit sie nicht auch an der Entwicklung weiterarbeiten. Der Hash wird am Ende der Blockchain angehängt und davor wieder der Hash der nächsten



**BITCOIN-MINING.** In Rechenfarmen werden die Hashes für die Bitcoin-Blockchain entwickelt. Der weltweite Stromverbrauch dafür ist mit 70 Terawattstunden etwa so hoch wie der Stromverbrauch Österreichs.

Blockchain. So entsteht eine Art Kette mit Siegeln, die die Echtheit des vorherigen Hashes bestätigen. Um eine Bitcoin-Transaktion zu

manipulieren, müsste sowohl der Block in der Blockchain als auch der Hash geändert werden. Dies würde sofort als Fälschung enttarnt.